



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

I. Die Markgrafen Johann und Otto gestatten der Stadt Spandow die Anlegung einer Flutrinne, die Zollfreiheit, Brandenburgisches Recht und die Uebertragung des letztern auf die Städte in den Landen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

XXVII.

Stadt und Kloster Spandow.

I. Die Markgrafen Johann und Otto gestatten der Stadt Spandow die Anlegung einer Flutrinne, die Zollfreiheit, Brandenburgisches Recht und die Uebertragung des Letztern auf die Städte in den Landen Glin, Teltow und Barnim, setzen auch die Grenzen ihrer Feldmark fest, am 7. März 1232.

In nomine Sanctae et Individuae Trinitatis Amen. Johannes et Otto, Dei gracia Marchiones Brandenburgenses, vniuersis hanc litteram inspecturis salutem et omne bonum. Acta praesentis temporis deperire solent in futurum, nisi firmentur subsidio litterarum. Ea propter notum facimus tam praesentibus quam futuris, quod nos Johannes et Otto, Marchiones Brandenburgenses, considerata utilitate ciuitatis nostrae Spandowe de consilio nostrorum fidelium ipsi ciuitati Spandowe ac ipsis pro tempore inhabitantibus in eadem ciuitate Spandowe licenciam concedimus aedificandi cum suis propriis expensis canale fluuium, quod vulgari nomine Flutrinne appellatur, quod et suis expensis in perpetuum obseruabunt. Et nos omnes in Spandowe inhabitantes per praesens nostrum scriptum facimus in perpetuum liberos et immunes super Teloneo in eodem fluuio exigendo. Insuper per omnem nostram terram supradictos nostros Burgenses Telonii liberos constituimus et immunes, quemadmodum Burgenses nostri Stendalgeneses et Brandenburgenses fuisse hactenus dinoscuntur. Preterea Telonium, quod per totam ciuitatem Spandowe supra forum scilicet, preterquam in domo venali, habuimus, eisdem concedimus et dimittimus ita, vt de hoc ciuitati suae Spandowe utilitatem faciant, prout ipsis visum fuerit expedire. Insuper eidem ciuitati nostrae Spandowe ex plenitudine nostrae graciae indulgemus, vt omnes de Terra Teltowe et omnes de Ghelin nec non et omnes de nova terra nostra Barnem iura sua ibidem accipiant et obseruent, sicut nostram graciae diligunt et fauorem; Ipsa autem ciuitas nostra Spandowe iura sua in Brandenburg afferat vniuersa. Eiusdem autem ciuitatis terminos nostrae ita distinguimus: versus orientem usque ad fluuium quod Croewel vocatur; versus meridiem vsque ad stagnum, quod Scarplanke vocatur; versus occidentem vsque ad fossam Argille; versus Septentrionem autem vsque ad salicem et ad pontem, qui Bolbrucke vocatur et vsque siluam Stariz et vsque ad montem Babe, quos terminos sic distinctos praecipimus ab omnibus firmiter obseruari. Vt autem haec nostra concessio et ordinatio in suo vigore perenniter valeat permanere, et ne quis-

quam successorum nostrorum eam infringat, praesentem paginam inde conscribi et sigilli nostri appensione iussimus insigniri. Testes autem sunt: Conradus Comes de Regensteyn, Alexander et Rudolphus de Tuchen, Arnoldus de Grobene et Theodoricus de Gleuemint et Henricus de Stendal et Henricus scultetus noster de Spandowe et Albertus advocatus et Henricus de Stegelitz et Johannes Auca et Henricus advocatus et alii quam plures. Datum in Spandowe. Actum anno domini 1232 Nonas Martis.

Dieselbe Urkunde in einer ältern deutschen Uebersetzung:

In deme Name der hiligen vngedeilden dryualdigkeit Amen. Johan vnd Otthe, van ghodis gnaden Margreuen thu Brandenburg, Allen dy dessen Briff ansichtich werden, heil vnd gud. Dy dat vnde gescicke der ghegenwordigen tyd plegen vorgan in langer thukumst, es sy denne, dat sy beuellighet werden met hulpe der bryue. Darumme du wy kunt allen, dy ghegenwordich syn vnde na thukamende werden, dat wy Johannes vnde Otte, Margreuen thu Brandenburg, So wy met rade vnser getrewen ouertrachtet hebben dy nutticheit vnser Stad Spandow, vylbord gheuen derseluen vnser Stad Spandow vnde oren lawonern, thu buwen eyne Vlutronne vp ore eyghen theringe vnde koste, vnde dy thu ewighen tyden alzo thu holden; vnde maken met deme unferm bryue alle dy Inwonre thu Spandow van sodanen tolle, alz me dar aue moghe gheueisen, thu ewighen tyden vry und ledich. Vord mer so bestedighe wy ouer alle vnse land dy vorbenumeden vnse borgere tollis vry vnde ledich, alze vnser borghere van Stendal vnde Brandenburg wente her wry syn gehewesen. Vord vinne den tol, den wy ouer alle in dy Stad Spandow, alze vp den Marquet, vtghenomen in deme kophuse, ghehat hebben, den vorlye wy vnde vorlaten derseluen vnser borgheren also, dat sy daraue orer Stad Nutticheit maken, alse em dat seluen fromelik vorduchte. Darnait van vulligkeit vnser gnaden begnadighe wy dy selue vnse Stad Spandow, dat alle vt deme lande Teltow vnd alle van dem Glyn vnd ok alle dy van deme Nyen Barnem ore recht derseluen scholen nemen vnd halen, alse sy vnse gnade lyff hebben vnde begheren; auer dy egenante vnse Stad Spandow schole ore recht thu Brandenburg genzliken vnd al halen. Vnd derseluen vnser Stad Spandow enden vnde markescheden deile wy alzus: jeghen den osten wente thu deme vlithe, dat dar ghenumet ys Crouwel, jeghen den Middach wente thu der See, dy dar dy Scharpelanke ys ghenumet, jeghen den auent wente thu der Leemkulen, jeghen dat Souensterne wente thu der wyde vnde wente thu der bruchghen, dy dar ys geheiten dy blokbrughe, vnde thu der heiden Staricceze vnde thu den Babenberghe. Desse enden, also gedeilen, ghebyde wy van eynem isliken stede vnde vaste tu holden. Darvp dat desse vnse vorlyunge vnde schickunge thu ewygen tyden stede vnde vaste moghen blyben vnde van vnser nakomelinghe en ghene vorsericheit werde, so hebbe wy dessen geghenwordigen vnser bryff med vnser angehanghen Ingesegel heiten vorsegelen. Tughe, dy hir auer syn ghewesen, syn: Cunrad dy greue van Reghensteyn, Alexander vnd Rudolphus van Tuchen, Arend van Groben vnd Theodoricus van Gleuemunt, Hinricus van Stendal, Henrik vnse Schulte thu Spandow, Albrecht vagher, Hinrik Steghelitz vnde Hans Gans, Hans vagher, vnd vele mer ander bedderue lude. Ghegeuen an deme Jare vnser heren M^o. CC^o. XXXII^o. Non. Martis in Spandowe.

Aus einem Copialbuche Spandower Urkunden des 15. Jahrhunderts Nr. 1. Vgl. Fiedler's Beitr. IV, 1.